

zukehrte. Natürlicherweise bildete dieser Galopp nicht die volle Schnelligkeit des Thieres, und eine solche war auch nicht versprochen worden, da es selbst mit Aufopferung des Hengstes unmöglich gewesen wäre, denselben im Wettrennlaufe innerhalb zweier Pferdelängen vom Rande der Klippe zum Stehen zu bringen. Sogar eine Kugel, die dem Renner das Herz durchbohrt hätte, wäre nicht im Stande gewesen, dem Laufe desselben auf einem so kurzen Raume Einhalt zu thun. Ein scharfer Galopp war das Höchste, was unter solchen Verhältnissen verlangt werden konnte, und die Kampfrichter hatten sich auf die Anfrage des Cibolero mit dieser Gangart auch zufrieden erklärt.

Endlich sah man den Reiter sein Pferd der Klippe zulinken und sich mit besonderer Sorgfalt im Sattel zurechtsetzen. Der entschlossene Ausdruck seines Gesichts bewies den Hintenstehenden, daß die Vorbübungen zu Ende und der kühne Mann jetzt Willens sei, die eingegangene furchtbare Wette zum wirklichen Austrag zu bringen.

Aller Augen waren mit gespanntester Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet, und man hätte meinen mögen, das Klopfen der fieberhaft bewegten Herzen in der athemlosen Stille ringsum zu hören.

Da auf einmal erklang ein Laut — ein unter diesen Umständen markerschütternder Laut! Es war der Schall von Hufschlägen, die vom harten Rasen widerhallten. Es war der Mustang-Hengst, der unter der eisernen Faust des Reiters der Klippe zustrebte!

Die Spannung war nur von kurzer Dauer. Mit zwanzig Sähen gelangte der Kappe dem Rande des Abgrundes so nahe, daß ihn höchstens ein halbes Duzend Längen von demselben trennten. Der Zügel hing noch immer locker herab — Carlos wagte nicht, ihn anzuziehen, er wußte, daß die leiseste Berührung sein Pferd zum Halten bringen würde, und dies wäre ein Fehlschlag gewesen, wenn es geschah, ehe er die Linie passirt hatte. Noch ein Saß — ein zweiter — und noch einer! Ha, er ist jenseits! Roß und Reiter flogen in der Luft — großer Gott, er wird hinabstürzen!

Dies waren die Ausrufe, welche von allen Seiten ertönten und